

„Die EU hat ein Imageproblem“

Podiumsdiskussion zur Europawahl bei der VHS Vaterstetten – Kritik an der Frauenquote

VON SUSANNE EDELMANN

Vaterstetten – Europa Union und Vhs Vaterstetten luden zur Podiumsdiskussion zum Thema Europawahl ein. „Miteinander reden, aber auf Augenhöhe“ war dabei der Minikonsens.

Es diskutierten Eric Bourguignon, Die Linke-Europa-Kandidat aus München, Benedikt Flexeder, CSU-Europa-Kandidat aus Freising, Robert Harrison, FDP-Europa-Kandidat aus Zorneding, Nikolaus Kraus, Landtagsabgeordneter der Freien Wähler aus Ismaning, Korbinian Rüger, SPD-Europa-Kandidat aus Planegg, und Thomas von Sarnowski, Grünen-Geschäftsführer Oberbayern aus Ebersberg.

„Tolle Frauenquote!“, kam ein Zwischenruf aus dem Publikum, woraufhin alle Dis-

Teilnehmer bemühten sich, die Wogen zu glätten

kussionsteilnehmer sich bemühten, die Wogen zu glätten. Jeder durfte einige einleitende Worte sagen, bevor Vhs-Geschäftsführer Helmut Ertel nachfragte, wie sich die EU gegenüber USA, China und Russland verhalten solle.

Einig waren sich alle sechs Kandidaten, dass man in Kontakt bleiben und miteinander reden müsse, aber auf Augenhöhe.

Das Freihandelsabkommen TTIP befürworteten Harrison und Flexeder, Kraus und Bourguignon warnten davor, sich über den Tisch ziehen zu lassen. Eine europäische Armee befürworteten fast alle, Bourguignon mahnte aber: „Wir dürfen Menschenrechte nicht gegen Militarismus eintauschen.“



Zur Podiumsdiskussion zum Thema Europawahl hatte die Vhs Vaterstetten eingeladen. Es diskutierten Nikolaus Kraus (Freie Wähler), Robert Harrison (FDP), Benedikt Flexeder (CSU), Korbinian Rüger (SPD), Thomas von Sarnowski (Grüne) und Eric Bourguignon (Linke) diskutierten über Europa (im Bild von links zu sehen).

FOTO: SUSANNE EDELMANN

Befragt zur Sicherheit in Europa, sprachen sich die Gesprächsteilnehmer zumeist für geschützte Außengrenzen aus, Flexeder forderte zudem eine bessere Zusammenarbeit der Polizei in Europa. Harrison kritisierte die bayerische Grenzpolizei und die mangelnde Koordination der Polizeiarbeit innerhalb der deutschen Bundesländer als „unfassbar“ und forderte, die Ressourcen besser zu bündeln.

Zum Thema Migration räumte Flexeder ein, dass im Umgang mit Afrika viel falsch gemacht worden sei, „das Problem war aber auch die massive Korruption dort. Wir müssen schauen, dass

Afrika auf die Füße kommt.“

Gefragt, wie sie mit mehrheitlich getroffenen, aber unliebsamen Entscheidungen der EU hinsichtlich Asylrecht

Wahlbeteiligung und starke rechte Kräfte ein Problem

oder Waffenlieferungen umgehen würden, hofften von Sarnowski und Bourguignon auf künftig andere Mehrheiten in der EU. Beide forderten mehr Demokratie, da bisher nationale Interessen zu viel Gewicht hätten.

Wie erklärten sich die Diskussionsteilnehmer die sinkende Wahlbeteiligung bei

Europawahlen und das Erstarken rechter Kräfte? „Die Rechten hatten in der Finanzkrise einfache Antworten“, meinte von Sarnowski und Harrison ergänzte: „Die Rechten haben Krisen ausgenutzt, aber keine Lösungen geboten.“ Zum Glück gebe es aber auch eine gegenläufige Entwicklung.

„Die EU hat ein Imageproblem“, fand Flexeder: „Sie tut viel Gutes, aber spricht nicht darüber.“ Das fand auch von Sarnowski: „Es gibt diesen Reflex, nicht zu loben, sondern nur über Europa zu schimpfen.“

Im Kampf gegen die sich immer weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich

setzen Kraus und Flexeder auf Bildung, Rüger fordert einen europäischen Mindestlohn und die Besteuerung von Großkonzernen, um eine

Betriebsräte und Arbeitsrechte stärken

europäische Arbeitslosenrückversicherung zu finanzieren.

Bourguignon möchte Gewerkschaften, Betriebsräte und Arbeitsrechte stärken, von Sarnowski setzt auf grüne Zukunftstechnologien, um damit vor allem die hohe Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Harrison will vor allem die einzelnen Regionen und deren Infrastruktur stärken, worin ihm Flexeder zustimmte. Einig waren sich alle sechs in ihrem Schlusswort: „Gehen Sie wählen!“

Klaus-Peter Paul, Vorsitzender des Europa Union Kreisverbandes, lieferte Zahlen zur EU, die demnach 751 Abgeordnete hat, nach einem Brexit nur noch 705. Davon werden 96 in Deutschland gewählt.

Die komplette Diskussion

wurde live im Internet übertragen und kann auch im Nachhinein über www.vhs-vaterstetten.de abgerufen werden.